

Antwort auf eine Kleine schriftliche Anfrage

- Drucksache 17/2573 -

Wortlaut der Anfrage der Abgeordneten Volker Meyer und Dr. Stephan Siemer (CDU), eingegangen am 09.12.2014

Wann schließt die Landesregierung Radwegelücken im Kreis Vechta?

Radwege erhöhen die Verkehrssicherheit, fördern die Nutzung von emissionsfreien Fahrrädern und stärken den Tourismus. In den Landkreisen Diepholz und Vechta sind viele Landesstraßen bereits mit Radwegen versehen. Allerdings fehlt es gerade an den Landesstraßen, die die beiden Landkreise verbinden, an Radwegen, so z. B. an der Landesstraße L 342 zwischen der Gemeinde Goldenstedt im Landkreis Vechta und der Stadt Twistringen im Landkreis Diepholz. Hier fehlt auf einer Länge von ca. 9 km ein Radweg.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Ist aus Sicht der Landesregierung ein Radwegelückenschluss an der L 342 sinnvoll?
2. Wie hoch schätzt die Landesregierung die Kosten für den Radwegelückenschluss an dieser Landesstraße?
3. Wann wird die Landesregierung Mittel für den Lückenschluss bereitstellen?

(An die Staatskanzlei übersandt am 16.12.2014)

Antwort der Landesregierung

Niedersächsisches Ministerium
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Z3-01424/0020/2573/Radwegelücken -

Hannover, den 15.01.2015

Der Radverkehr ist ein wichtiger Baustein des Umweltverbundes und des sanften Tourismus in Niedersachsen und wurde daher auch im Koalitionsvertrag fest verankert.

Der Neubau von Radwegen wird maßgeblich durch die finanziellen und personellen Ressourcen des Landes bestimmt. Gleichzeitig wird die Erhaltung des 4 500 km langen Radwegenetzes bei 8 000 km Landesstraßen zunehmend wichtiger. Um die Ressourcen zielgerichtet einzusetzen, wurde das Radwegekonzept des Landes als Steuerungsinstrument für die Planung und den Bau von weiteren Radwegen entwickelt. Die Geschäftsbereiche der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr haben zusammen mit den Landkreisen 2012 erneut die Wünsche zusammengetragen und das Radwegekonzept fortgeschrieben. Auch wenn das heutige Radwegenetz schon eine beachtliche Größe aufweist, wurden bei der Fortschreibung weitere 1 800 km gewünscht. Um die Ressourcen sinnvoll zu bündeln, wurden 133 Maßnahmen nach den Kriterien Radfahrerpotenzial, Schulwegsicherung, Tourismus, Machbarkeit und Kostenrelevanz in den „vordringlichen Bedarf“ aufgenommen. Diese Maßnahmen werden in den nächsten Jahren planerisch verfolgt. Alle genannten Wünsche, die hier nicht berücksichtigt werden konnten, sind in den „weiteren Bedarf“ aufgenommen worden.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Fragen namens der Landesregierung wie folgt:

Zu 1:

Bei der Fortschreibung 2012 konnte sich der Abschnitt nicht im „vordringlichen Bedarf“ platzieren. Von daher kann derzeit auch keine zeitliche Perspektive genannt werden. Hier ist zunächst die Fortschreibung des Radwegekonzeptes zu gegebener Zeit abzuwarten.

Zu 2:

Der 9 km lange Abschnitt zwischen Neuenmarhorst und Goldenstedt bildet einen eigenen Abschnitt. Da derzeit keine konkrete Planung vorliegt, können die Kosten nur überschlägig mit 2 Millionen Euro angegeben werden.

Zu 3:

Auf die Antwort zur Frage 1 wird verwiesen.

Olaf Lies